

Der Ausländer in Gottes Heilsplan

1. Der Ausländer in der Thora

1.1. Grundsatzlehre der Thora zum Thema „Ausländer“

- Das erste Buch der Bibel beginnt mit dem Menschen, der in dem paradiesischen Eden in der Gemeinschaft mit Gott „zu Hause“ war (1Mo 1-2).
 - Durch den Sündenfall entstand der totale Bruch: Der Mensch wurde aus seiner Heimat vertrieben (1Mo 3,24). So wurde er zum „Ausländer“. In diesem Sinn sind alle Menschen „Ausländer“. Eph 4,18: „entfremdet dem Leben Gottes“.
 - 1Mo beginnt mit dem Menschen, der in dem paradiesischen Eden in der Gemeinschaft mit Gott „zu Hause“ war (1Mo 1-2) und endet mit Israel im Ausland (Ägypten; 1Mo 50,26). Wendepunkt: Der Sündenfall (1Mo 3).
 - 2Mo beginnt mit Israel im Ausland (Ägypten; Gen 15,13; Apg 7,6) und endet mit einem erlöstem, „nach Hause“ zurückgekehrten Volk in der Gemeinschaft mit Gott (2Mo 40). Wendepunkt: Die Erlösung durch das Blut des Lammes (2Mo 12).
- ➔ Israel weiss von Ägypten her, was es heisst, ein Fremdling, ein Ausländer, zu sein. An diese Tatsache schliesst die Bibel eine Menge von grundsätzlichen Belehrungen über die Rechte der Ausländer an (vgl. z.B. 2Mo 22,21; 23,9):

1.2. Rechte des Ausländers in Israel

- 2Mo 22,21; 23,9; 3Mo 19,33; 5Mo 24,14: Der Fremde darf nicht bedrängt / unterdrückt werden.
- 2Mo 23,12; 5Mo 5,14: Der Fremde soll sich von seiner Arbeit erholen können.
- 3Mo 19,10; 5Mo 24,21: Dem Fremdling soll im Weinberg eine Nachlese ermöglicht werden.
- 3Mo 19,34: Der Fremde soll wie der Eingeborene sein.
- 3Mo 19,34; 5Mo 10,19: Man soll den Fremden lieben, lieben wie sich selbst.
- 3Mo 23,22: Dem Fremden soll auf dem Feld eine Nachlese ermöglicht werden.
- 3Mo 24,22; 4Mo 15,16: Der Fremde ist vor dem Gesetz gleich wie der Eingeborene.
- 3Mo 25,23: Die Israeliten sind „Fremde“ im Land, das Gott gehört!
- 4Mo 15,14: Auch der Fremde darf dem HERRN Opfer darbringen.
- 4Mo 15,26: Auch der Fremde kann Vergebung von Gott erlangen, wie Israel.
- 4Mo 35,15: Auch der Fremde darf bei Totschlag in eine der sechs Zufluchtsstädte fliehen.
- 5Mo 1,16: Auch die Rechtssache eines Fremdlings muss genau angehört und untersucht werden.
- 5Mo 10,18: Gott liebt den Fremden und gibt ihm Brot und Kleider (vgl. „Bewahrung“ in Ps 146,9).
- 5Mo 14,21: Der Fremde darf im Gegensatz zu Israel Aas essen.
- 5Mo 14,29; 26,12-13: Der Fremde darf zusammen mit den Leviten, Witwen und den Waisen von der Sozialeinrichtung des Dreijahres-Zehnten profitieren.
- 5Mo 16,11: Der Fremde darf sich beim Pfingstfest in Jerusalem mitfreuen
- 5Mo 16,14: Der Fremde darf sich beim Laubhüttenfest in Jerusalem mitfreuen.
- 5Mo 23,8: Israeliten dürfen Ägypter nicht verabscheuen, da sie bei ihnen Fremde gewesen sind.
- 5Mo 24,19: Auf dem Feld vergessene Garben dürfen nicht mehr geholt werden, sie sind u.a. für die Fremden.
- 5Mo 24,17: Das Recht des Fremden darf nicht gebeugt werden.
- 5Mo 27,19: „Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, der Waise und der Witwe beugt! Und das ganze Volk sage: Amen!“
- 5Mo 24,20: Die Oliven-Nachlese muss u.a. den Fremden ermöglicht werden.
- 5Mo 26,11: Der Fremde soll sich beim Erntedank der Erstlingsfrüchte mitfreuen.
- 5Mo 28,43: Bei Israels Ungehorsam wird der Fremde über sie emporkommen.

- Zur Einbürgerung des Fremden: Hes 47,22

1.3. Pflichten des Ausländers in Israel

- Der Fremde musste sich Gottes Ordnung in Israel unterwerfen:

Beschneidung: 2Mo 12,19.43.48.49; Sabbath: 20,10; Fasten am Jom Kippur: 3Mo 16,29; Opfer zum Tempel bringen: 3Mo 17,8-9; kein Blutgenuss: 3Mo 17,12-13; Ritualbad nehmen: 3Mo 17,15; keine Gräueltaten begehen: 3Mo 18,26; Todesstrafe bei Kinderopferung: 3Mo 20,2; nur einwandfreie Opfer: 3Mo 22,18; Todesstrafe bei Gotteslästerung: 3Mo 24,16; Todesstrafe bei vorsätzlicher Sünde: 4Mo 15,30; Gesetz der Reinigung durch die Asche der roten jungen Kuh: 4Mo 19,10; Eintritt in den sinaitischen Bund: 5Mo 29,11; Zuhören beim Verlesen des Gesetzes: 5Mo 31,12.

- Eine Ausländerin, die den wahren Gott suchte: Ruth 2,10
- Der Fremde, der sich Gott nicht unterstellen will: Hes 44,9
- Der Fremde als Gefahr: Ps 144,7.11

1.4. Die Fremdlingsschaft der Patriarchen und des Gesetzgebers Moses

- Abraham, Isaak und Jakob lebten als „Fremde“ im Kanaan: 2Mo 6,4.
- Mose „der Fremde“ in Midian: 2Mo 2,22; 18,3

1.5. Die Entstehung der verschiedenen Völker und Sprachen

- Turmbau, Sprachenverwirrung und die Völkertafel (1Mo 10-11)
- Gott bestimmt die Länder und Grenzen (Apg 17,26).
- Völkertafel = Gottes Dokument für die Weltmission (1Mo 10)
- Gott, der Urheber der Sprachen (1Mo 11)
- Der Messias aus Israel als Quelle des Segens für alle Völker (1Mo 12,3; 22,18)
- Rettung der Menschen aus allen Völkern, Stämmen und Sprachen (Off 5, 7, vgl. 1Tim 2,4; 1Pet 3,9)

→ Die Bedeutung des Sprachenredens in der Zeit der Apostel (Apg 2; 10; 19; 1Kor 14,21-22): Gottes Botschaft soll von nun an alle Völker erreichen! Das Sprachenreden war nur ein Zeichen (1Kor 14,22), daher müssen wir heute mit viel Anstrengung Sprachen der Ausländer lernen!

2. Mission im AT und im NT

- AT: zentripetale Mission (1Kön 8,41-43; 2Chron 6,32-33; Apg 8,26-40; Jes 56,3.6; 45,21-22): „Kommt!“
- NT: zentrifugale Mission (Matt 28,19-20; Mark 16,15; Luk 24,46-49; Joh 20,21; Apg 1,8): „Geht!“

→ Unsere heutige Evangelisations-Situation in Europa entspricht mehr und mehr der „zentripetalen Mission“.

3. Der Ausländer im NT

- Hebr 13,1: philoxenia = Liebe zu Fremden, Gastfreundschaft
- Joh 4: die samaritanische Frau
- Luk 4,25-27: Die Gnade sprengt die Grenzen Israels.
- Luk 17,1-19: Der vom Aussatz geheilte Samariter
- 1Tim 5,10: Voraussetzung zur Witwenunterstützung: „wenn sie Fremde beherbergt hat“
- Das Problem des Volkscharakters (Tit 1,12-13)